



Schiller-Gymnasium Köln

Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe I (G9)

Fach: Deutsch

Stand: 12.10.2023

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4

2 Entscheidungen zum Unterricht 7

2.1 Unterrichtsvorhaben 8

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 52

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 54

2.4 Lehr- und Lernmittel 61

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 62

4 Qualitätssicherung und Evaluation 65

65

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Folgt nach der Diskussion des Leitbildes..

z.B.

- Individuelle Förderung
- Verantwortung übernehmen für sich und andere, gesellschaftlich und global
- Persönlichkeitsbildung durch das Profil der kulturellen Bildung

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Anhaltspunkte können sein:

- Bezug zum Ganztagskonzept (z.B. AGs)
- Größe und Organisation der Fachschaft
- Ausstattung der Fachräume
- Schulpartnerschaften

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Folgt

z.B.

- Eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Lernen
- Ausbildung von Methodenkompetenz
- Ausbildung von Medienkompetenz
- Individuelle Förderung auf jedem Kompetenzniveau
- Wochenplanarbeit

Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

- Kooperation mit dem IKT-Dokumentationszentrum Köln (EL-DE Haus)
- Kooperation mit dem Max-Mannheimer-Institut in Dachau (Studienfahrt)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Stufe 5: Übersichtsraster (Deutsch)

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Unsere neue Schule – sich und andere informieren, schriftl. Aufgabentyp 1a</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Grammatik erforschen – Wortarten, schriftl. Aufgabentyp 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutungen • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten schriftl. Aufgabentyp 4a</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema: Spannung von Anfang an? – epische Texte der Fantasie kennenlernen, schriftl. Aufgabentyp 6</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<p>Unterrichtsvorhaben V</p> <p>Thema: Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen, schriftl. Aufgabentyp 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Unterrichtsvorhaben VI</p> <p>Thema: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen, schriftl. Aufgabentyp 4b</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche argumentierende und informierende Texte • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 35 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
---	--	---

Zeitbedarf gesamt: 170 Stunden

Anmerkung(en):

- Bei Zeitmangel kann das Unterrichtsvorhaben VI in die Klasse 6 verschoben werden, die Inhalte werden dort wiederholt.

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Unsere neue Schule – sich und andere informieren (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte:</p> <p>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</p> <p>Medien:</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – sinnerfassend lesen und zuhören – Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen – an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden (R-S) – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Beziehungen textgebunden erläutern (R-T) – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren (R-K) 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten – eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten – orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben – relevantes sprachliches Wissen (unter anderem auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (P-S) – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (unter anderem typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (P-T) – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (P-T) – das eigene Kommunikationsverhalten 	<p>Medienkompetenzen Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten (MKR 3.1)</p> <p>Verbraucherbildung Die Wirkung kommunikativen Handelns (auch in digitaler Kommunikation) abschätzen und Konsequenzen reflektieren, VB C Z4</p> <p>Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, VB C, Z4</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>–</p> <p>Methodenlernen/EVA Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 1a</p>

		<p>nach Kommunikationskonventionen ausrichten (P-K)</p> <ul style="list-style-type: none">– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (P-K)	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Grammatik erforschen – Wortarten (ca. 30 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutungen Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</p> <p>Texte:</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien:</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen untersuchen – sinnerfassend lesen und zuhören – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R) – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) 	<ul style="list-style-type: none"> – einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) – Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 5</p>

	<p>verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none">– <i>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</i>		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III Thema: Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten (ca. 30 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und zuhören - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) - <i>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen - inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P) - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) 	<p>Medienkompetenzen Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Medienproduktion und Präsentation (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Methoden der Textüberarbeitung anwenden, ggf. Word anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4a</p>

	<p><i>sen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)</i></p>		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Spannung von Anfang an? – epische Texte der Fantasie kennenlernen (ca. 35 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sinnerfassend lesen und zuhören - Lesestrategien zielführend einsetzen - Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen - schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen - in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen z. B. durch ein Lesetagebuch u. mediale Umformung der Ausgangstexte</p> <p>Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Medienprodukte planen, gestalten u. präsentieren sowie Gestaltungsmittel kennen, reflektiert anwenden u. beurteilen (MKR 4.1 / 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung Die SuS können angeleitet die Qualität verschiedener alters-gemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung -</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) - gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R) - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R) - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R) - <i>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) 	<p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Internet-Recherche</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Plakatpräsentation: schriftl. Aufgabentyp 6</p>
--	--	---	---

Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben V Thema: Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</p> <p>Texte:</p> <p>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien:</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen untersuchen – zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R) – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R) – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R) – an einfachen Beispielen Abweichungen von der 	<ul style="list-style-type: none"> – orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben – mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P) – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) – Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 5</p>

	<p>Standardsprache beschreiben, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R) – <i>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P) 	
--	---	---	--

Stufe 5: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben VI Thema: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache:</p> <p>Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte:</p> <p>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche argumentierende und informierende Texte</p> <p>Kommunikation:</p> <p>Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</p> <p>Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</p> <p>Medien:</p> <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p> <p>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien zielführend einsetzen - sinnerfassend lesen und zuhören - Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen - zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R) - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens ein- 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren - Quellen sinngetreu wiedergeben - mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z. B. Arbeit mit Online-Sachtexten</i></p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die SuS können die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. (VB C, Z4)</p> <p>Die SuS können angeleitet die Qualität verschiedener alters-gemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Methoden der Textüberarbeitung anwenden</p>

	<p>setzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen, (M-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)</i> 	<p>Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P) - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, be- 	<p>Arbeitstechniken des Textverstehens</p> <p>markieren</p> <p>gliedern</p> <p>Überschriften finden</p> <p>Fragen formulieren</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4b</p>
--	--	---	--

		schreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)	
--	--	---	--

2.1 Unterrichtsvorhaben

Stufe 6: Übersichtsraster (Deutsch)

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: Ein Leben wie vor 150 Jahren... heute noch vorstellbar? Vorbereitung der Kommern-Fahrt, schriftl. Aufgabentyp 6 oder 4b</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: (digitale Kommunikation), gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema: Wir gründen einen Detektivclub und nehmen sprachliche Fälle/ sprachliche Geheimnisse (zur Zeichensetzung) unter die Lupe schriftl. Aufgabentyp 4a oder 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: (Satzglieder), Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln Dialoge, Spielszenen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema: Ab wann ist ein Held ein Held? Ab wann ist eine Heldin eine Heldin? Sagen untersuchen und moderne sowie antike Held*nnen kennen lernen, schriftl. Aufgabentyp 4a</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema: Über den Wolken... himmlisch? Gedichte verstehen und gestalten schriftl. Aufgabentyp 4b</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V</p> <p>Thema: Den Wörtern auf der Spur Wortbildung – Wortbildung und Wortbedeutung, schriftl. Aufgabentyp 5</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>	<p>Unterrichtsvorhaben VI</p> <p>Thema: In fiktive Welten eintauchen... literarische Texte kennen lernen (z.B: Ganzschrift usw.), schriftl. Aufgabentyp 4a und 3</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 25 Std.</p>
--	---	--

Zeitbedarf gesamt: 150 Stunden

Unterrichtsvorhaben I
Thema: Ein Leben wie vor 150 Jahren... heute noch vorstellbar?
Vorbereitung der Kommern-Fahrt (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung Texte: Kommunikatives Handeln Dialoge, Spielszenen Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation: Kommunikationssituationen: (digitale Kommunikation), gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin Wirkung kommunikativen Handelns Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer 	<ul style="list-style-type: none"> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, – beim Verfassen eines eigenen Textes ver- 	<p>Medienkompetenzen z.B. <i>Informationsrecherche zu Kommern / Leben vor 150 Jahren</i> Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (MKR 2.1) Themenrelevante Informationen, filtern strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung eigene heutige Konsummuster überdenken</p> <p>Produktion von Lebensmitteln/ Gebrauchsgegenständen früher und heute kritisch vergleichen</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Rollenspiel/ szenischen Spiel</p> <p>Gruppenpuzzle → zu den Kommern-Dörfern</p> <p>Textlupe → Überarbeitung Tagebucheinträge</p>

	<p>funktionalen Gesprächsführung entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler – Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, 	<p>schiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten > Klassenfahrt, Wie benehme ich mich als Gast in einem Museum/ einer Arbeitsgruppe des Museums, etc. – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen > Rollenspiele, Rollenbiographie vorstellen – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen > Kommernrecherche – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, 	<p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 6 oder 4b</p>
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none">– Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II Thema: Wir gründen einen Detektivclub und nehmen sprachliche Fälle/ sprachliche Geheimnisse (zur Zeichensetzung) unter die Lupe (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Satzebene: (Satzglieder), Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Orthographie: Zeichensetzung, Rechtschreibung</p> <p>Texte: Kommunikatives Handeln Dialoge, Spielszenen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsrollen, Produzentin/Rezipientin in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Satzglieder, Subjekt, Objekt, Adverbial, Satzgliedteil: Attribut, Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz, zusammengesetzte Sätze, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, > Attribute ↔ Relativsätze > Adverbiale Bestimmungen ↔ Adverbialsätze – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt 	<ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, – mittels geeigneter (Rechtschreib-)Strategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wort-ebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zu – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – Anliegen angemessen vortragen und begründen, 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Informationsrecherche / Informationsauswertung (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Verbraucherbildung Angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA -</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4a oder 5</p>

	<p>auswerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderer zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich – eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, – selbstständig unterschiedliche Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen 	
--	-------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Ab wann ist ein Held ein Held? Ab wann ist eine Heldin eine Heldin?

(ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Jugendroman Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, > altertümliche Sprache – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (z.B: Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatengemessen verwenden, 	<p>Medienkompetenzen z. B. <i>Texte medial umformen / Heldengeschichten in verschiedenen Medien:</i></p> <p>Informationsrecherche / Informationsauswertung (MKR 2.1 /2.2) Medienprodukte planen, gestalten u. präsentieren (MKR 4.1) Medienanalyse: Vielfalt der Medien analysieren und reflektieren (MKR 5.1)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Medienkritik > Rezeptionsmuster in mod. Medien → Satire / Heldennarrationen in Computerspielen</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Rollenspiel/ szenischen Spiel Textzusammenfassung (fachspezifische Methode)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4a</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. 	
<p>Unterrichtsvorhaben IV Thema: Über den Wolken... himmlisch? Gedichte verstehen und gestalten (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</p> <p>Texte: Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</p> <p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns</p> <p>Medien: Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben > z.B. Lyrikprojekt Wandkalender zu lyrischen Jahreszeiten), 	<ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, 	<p>Medienkompetenzen z. B. durch mediale Umgestaltung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten u. präsentieren. (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung Mediennutzung (zur Gestaltung von Schreibprodukten)</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA eigene Gedichte digital gestalten (ggf. lyrischen Kalender)</p> <p>Redaktionskonferenz zur Überarbeitung der Lyrikprodukte</p> <p>Galeriegang</p> <p>Gedichtvorträge</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4 b</p>
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben V
Thema: Den Wörtern auf der Spur – Wortbildung und Wortbedeutung
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprache: Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</p> <p>Texte: Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</p> <p>Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation</p> <p>Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten/Vorgaben verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext/Titelvorgabe erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus), 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2) Textverarbeitung/ Word anwenden (MKR 1.2/1.3)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>-</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 5</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, > Missverständnis-geschichten • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<ul style="list-style-type: none"> • > Redaktionskonferenz > man müsste SuS eigene Texte am Rechner verfassen lassen, z.B. Worterklärungstexte, Geschichten zu Titeln mit ungewöhnlichen Komposita erzählen lassen 	
--	--	---	--

<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben VI Thema: In fiktive Welten eintauchen... literarische Texte kennen lernen (z.B.: Ganzschrift usw.) (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten,	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, > Analyse der Figurenrede/Erzählsystem, 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern > Lese- 	Medienkompetenzen z. B. durch ein Lesetagebuch: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten u. präsentieren. (MKR 4.1)

<p>Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation Wirkung kommunikativen Handelns Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, > Erzählsystem-kategorien, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, > Fishbowldiskussion, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen > Rückmeldung nach Fishbowldiskussion 	<p>tagebuch, Rezensionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. • Anliegen angemessen vortragen und begründen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht, Erklärvideo, Internet-kommentar/Rezension) adressatenangemessen verwenden, • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. 	<p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen u. reflektiert anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung je nach Botschaft des Romans</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA Podiumsdiskussion / Fishbowldiskussion Rezensionen vorstellen Lesetagebuch? ggf eigene Erklärvideos drehen?</p> <p>Leistungsüberprüfung Klassenarbeit: schriftl. Aufgabentyp 4a und 3</p>
---	--	---	---

	<ul style="list-style-type: none">• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen,• in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,• Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, > Erklärvideos (vgl. Playmobil zu Klassikern der deutschen Literatur) > literarisches Quartett ansehen? Analysieren		
--	---	--	--

Stufe 7

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Kuriose Erfindungen, geniale Entdeckungen und Experimente – Wortarten und Satzglieder untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p>	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwi- 	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Nennt mich nicht Ismael – Eine literarische Ganzschrift untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten:

<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>schen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (In Auswahl)</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>
--	---	--

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Anmerkung(en):

Unterrichtsvorhaben I
Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen
(ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen Einsatz von dem Leseziel angepassten Lesestrategien (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen Inhaltsangaben verfassen Rollenkarten schreiben, szenisches Spiel</p> <p>Leistungsüberprüfung Typ 4a</p>

<p>ent/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	<p>(K-R)</p>	<ul style="list-style-type: none">• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)	
--	--------------	---	--

Unterrichtsvorhaben II
Thema: Kuriose Erfindungen, geniale Entdeckungen und Experimente – Wortarten und Satzglieder untersuchen

(ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von 	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.1)</p> <p>Suchmaschinen kennenlernen/ Internet-Recherche (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Medienprodukte (z. B. Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung In Ansätzen: Berufsfeld Wissenschaftler kennenlernen</p> <p>Methodenlernen/EVA Erklärvideo erarbeiten Versuchsbeschreibungen verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung Typ 5</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<p>Sprache beschreiben, (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) 		
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III Thema: Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten (ca. 15 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur 	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten (MKR 3.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden (MKR 4.2)</p> <p>Medienprodukte (Zeitungssseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Mediennutzung (zur Gestaltung von Schreibprodukten)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Medienprodukte gestalten (Fotos, Szenen, Filme, Vertonungen)</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 6</p>

<p>Sprechabsichten</p> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<p>Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) 	
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV
Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen

(ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produ- 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Analyse der Argumentation von Online-Sachtexten und darauf bezogener Kommentare und in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</i></p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen (MKR 5.2)</p> <p><i>z.B. Planung und Reflektion eines adressatengerechten Telefongesprächs</i></p> <p>Kommunikationsprozesse gestalten und reflektieren sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)</p> <p>eigene heutige Konsummuster überdenken</p> <p>Berufsorientierung</p>

<p>zent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P) 	<p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Fishbowl/ Talkshow-Diskussion / Debattieren zum Thema erörtern</p> <p>Open Office gestützte Präsentation (Powerpoint) zu einem strittigen Thema</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 3</p>
---	--	---	---

Unterrichtsvorhaben V Thema: On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren (ca. 25 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Thema: Meine beste Seite – Sich in Medien darstellen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen. (MKR 3.2)</p> <p>Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen (MKR 3.4)</p> <p>Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medien-produkten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsfindung nutzen (MKR 5.3)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte</p>

<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengemessen gestalten 		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatengemessen gestalten, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	<p>Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p> <p>den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (VB C, Z3, Z4)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Digitale Lernprodukte: Fanzine, Homepagebeiträge...</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 2</p>
--	--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • 			
--	--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben VI Thema: Nennt mich nicht Ismael – Eine literarische Ganzschrift untersuchen (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge (In Auswahl) <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationspro- 	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bil- 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Führen eines Lesetagebuchs mit Hilfe digitaler Gestaltungstools</i> Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (MKR 1.2)</p> <p><i>z.B. Informationsrecherche zum Roman „Moby Dick“ von Herman Melville</i> Zielgerichtete Informationsrecherche; Herausfiltern themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten (MKR 2.1/2.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Rollenkarten, innere Monologe verfassen Szenisches Darstellen Inhaltsangaben und Rezensionen verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>(Ersatzform) Audiovisuelles oder mit einem Präsentationsprogramm erstelltes Lesetagebuch</p> <p>Typ 4a</p> <p>Typ 6</p>
---	---	--	--

<p>gramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p>		<p>dungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P) 	
--	--	---	--

Stufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: Sehnsuchtsort Stadt? Songs und Gedichte untersuchen und gestalten</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung 	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Grammatiktraining: Konjunktiv, Modalverben und Sätze</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Text medial umformen und die Wirkung der Gestaltungsmittel beschreiben <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schüler*innen weiterentwickeln • Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und 	<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: Einen Jugendroman untersuchen - Tschik</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

<p>dazu Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen • das Textverständnis mit Textstellen belegen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben V1:</p> <p>Thema: Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		

- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Zeitbedarf: 15 Std.

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Anmerkung(en):

Unterrichtsvorhaben I
Sehnsuchtsort Stadt? Songs und Gedichte untersuchen und gestalten
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Planen, Verfassen, Überarbeiten und Präsentieren eigener Stadtgedichte:</i> Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p><i>z.B.: Besonderheiten eines vertonten Gedichtes beschreiben und das Zusammenspiel von Musik und Sprache in Ansätzen analysieren; selbst ein Gedicht vertonen oder mit Musik und/oder Bildern unterlegen:</i> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p>

<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Text medial umformen und die Wirkung der Gestaltungsmittel beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	<p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 4a Typ 6</p>
--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben II
Grammatiktraining: Konjunktiv, Modalverben und Sätze
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 5</p>

Unterrichtsvorhaben III
Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p><i>z.B. Verfassen eigener Online-Artikel auf einem Klassen-Blog</i></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten, präsentieren (MKR 4.1)</p> <p><i>z.B. Besonderheiten von Online-Zeitungen und/oder Nachrichtenvideos im Unterschied zu Printmedien erarbeiten und reflektieren</i></p> <p>Vielfalt von Medien kennen, analysieren, reflektieren (MKR 5.1)</p> <p><i>z.B. Überprüfung der Zuverlässigkeit sozialer Netzwerke als Nachrichtenquelle</i></p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2)</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P) 	<p>Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (VB C, Z3, Z4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 1</p> <p>Typ 2</p>
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none">• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R)• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R)• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R)		
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV
Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relevantes sprachliches Wissen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Das Verständnis eines literarischen Textes im Dialog mit anderen Schüler*innen weiterentwickeln • Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • die Ergebnisse einer Textanalyse strukturiert darstellen • das Textverständnis mit Textstellen belegen <p>Kommunikation:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex-te konzipie- 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiter-schreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Typ 4 a</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>ren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, à den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, à ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) 	
<p>Unterrichtsvorhaben V Einen Jugendroman untersuchen - Tschik (ca. 25 Unterrichtsstunden)</p>			

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren 	<p>Medienkompetenzen z.B. <i>Projekt – eine Filmszene drehen, analysieren u. vergleichen:</i></p> <p>Medienprodukte (Filmszene) gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen (MKR 4.2)</p> <p>Verbraucherbildung -</p> <p>Berufsorientierung -</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung Typ 4 a/b Typ 6</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<p>textgebunden formulieren, à ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R) 	<p>ren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) 	
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben VI
Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden
 (ca. 10 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergrei- 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>-</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>-</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>Leistungsüberprüfung LSE</p>

fende Muster der Textorganisation			
-----------------------------------	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII
Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären
 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern; (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen 	<p>Medienkompetenzen <i>z.B. Adressatengerecht mündlich sowie schriftlich (auch digital) kommunizieren</i></p> <p>Kommunikationsregeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten sowie Kommunikationsprozesse mit ihren kulturell-gesellschaftlichen Normen in der Bewerbungskommunikation beachten (MKR 3.2/3.3)</p> <p>Verbraucherbildung Die Schülerinnen und Schüler können beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2) Die Schülerinnen und Schüler können in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung Vorbereitung Betriebspraktikum</p> <p>Methodenlernen/EVA</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien <p>Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R) 	<p>Texten sachgerecht einsetzen (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, 	<p>Leistungsüberprüfung</p>
---	---	---	------------------------------------

		Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P)	
--	--	--	--

Stufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben I1:</p> <p>Thema: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren u. erörtern</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Die Physiker - Ein modernes Drama untersuchen (<i>alternativ:</i> Der Besuch der alten Dame)</p> <p>Inhaltsfeld: Texte,</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Drama • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache 	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Auf zu neuen Ufern – Kreatives Schreiben zu Bildern u. Parabeln</p> <p>Inhaltsfeld: Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Dramen, kurze epische Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen

<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 25 Std.</p>
--	--

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Anmerkung(en):

Unterrichtsvorhaben I
Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren u. erörtern
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte, Sprache, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von 	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R) • mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipient*innen (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Text einsetzen (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P) • Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P) • Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>2.3. Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>5.2. Meinungsbildung Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Verbraucherbildung sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren. (VB Ü, Z5)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>- Fishbowl/Talkshow-Diskussion</p>

<p>Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 			<p>- Powerpointpräsentation zu einem strittigen Thema</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 3:</p> <p>- begründet Stellung nehmen</p> <p>Eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>
--	--	--	---

<p align="center">Unterrichtsvorhaben II Ein modernes Drama untersuchen (z.B. die Physiker von F. Dürrenmatt) (ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (T-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>Verbraucherbildung</p>

<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Drama • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssig Deutungen entwickeln (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R) • In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und erläutern (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (M-R) 	<p>Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>-</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <p>- szenische Interpretation</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren</p>
---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe (ca. 30 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) (S-R) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (S-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen</p> <p>2.2. Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten</p> <p>4.1. Medienprodukte planen und präsentieren</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C,

<p>Sprachregister</p> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien 	<p>aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern (S-R) 		<p>Z2)</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse im freien Vortrag folienestützt präsentieren • Mehrschritt-Lesetechnik <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 4 a: - einen Sachtext analysieren und interpretieren</p> <p><i>Überblicksinformationen auf S. 356 im Deutschbuch</i></p>
--	---	--	---

Unterrichtsvorhaben IV
Auf zu neuen Ufern – Kreatives Schreiben zu Bildern u. Parabeln
 (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Dramen, kurze epische Texte • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen), (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Bei- 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>4.1 Medienprodukte (Audioguide) planen, gestalten und präsentieren</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vortragen - Five-Shot-Methode <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 6: Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgaben)</p>

<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien 		<p>träge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren. (M-P) 	
--	--	--	--

Stufe 10: Übersichtsraster

<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: „Aufbruch in die Welt“ - Lost in Medien?“ - Sachtexte und Reden analysieren und halten – Projekt: Erfolgreich kommunizieren - Eine Rede halten!</p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 3 +6) / Textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (und als Sprechakt gestalten)</p> <p>Inhaltsfeld: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kommunikationsmodelle kennenlernen • Sprechakte gestalten und reflektieren • Strukturen in Texten: Sprachliche Mittel identifizieren und benennen, Wirkung erläutern und Bedeutung für die Textaussage analysieren • Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Sachtexte und Reden unter Berücksichtigung von Form, Inhalt, Funktion und sprachlicher Gestaltung miteinander vergleichen und bewerten <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erkennen • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des kommunikativen Handelns reflektieren • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmittel, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: Dichten für eine bessere Welt – politische Lyrik interpretieren</p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte, Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhet. Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern • Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, hist.-gesell. Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen Text medial umformen und die Wirkung der Gestaltungsmittel beschreiben <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Einen Roman interpretieren (Roman und Verfilmung vergleichen) - (freie Wahl– Aufgabentyp 4a/b)</p>	<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Wer bin ich, wer will ich sein? - Mit Hilfe von Materialien andere informieren – Vorbereitung ZP</p>

<p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 4a/b/ einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren</p> <p>Inhaltsfeld: Texte, Medien, Sprache, Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Roman • Erzählweise, Konfiguration, Handlungsstrukturen, Raum- und Zeitgestaltung sowie Textaufbau: Roman • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen (Verfilmung) • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellungsform in unterschiedlichen Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien (Filmszenen) analysieren und erläutern • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 2+5/ einen informativen Text auf Basis von Material verfassen/ einen Text überarbeiten</p> <p>Inhaltsfeld: Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Material • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (z.B. Leserführung) planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigne Schreibprodukte darauf abstimmen • die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien • Verantwortung für persönliche und fremde Daten • Erkennen und Reflektieren von Cyberkriminalität oder algorithmischen Mustern <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
--	---

Zeitbedarf gesamt: 110 Stunden

Stufe 10: Konkrete Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I			
Thema: „Aufbruch in die Welt“ - Lost in Medien?“ - Sachtexte und Reden analysieren und halten (Kap. 2+11) – Projekt: Erfolgreich kommunizieren - Eine Rede halten!			
(ca. 30 Unterrichtsstunden)			
Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte, Sprache, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kommunikationsmodelle kennenlernen • Sprechakte gestalten und reflektieren • Strukturen in Texten: Sprachliche Mittel identifizieren und benennen, Wirkung erläutern und Bedeutung für die Textaussage analysieren • Eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte und Reden unter Berücksichtigung von Form, Inhalt, Funktion und sprachlicher Gestaltung miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (K-R) • nonverbale, symmetrische und komplementäre Kommunikation erkennen und das Modell des Kommunikationsquadrates erklären und anwenden • Redesituationen, Thema und Intention beschreiben • den Argumentationsaufbau und die 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Text einsetzen (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) (S-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (K-P) • Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (K-P) • Die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>2.3. Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>5.2. Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p>Verbraucherbildung Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2) beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation –</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erkennen • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des kommunikativen Handelns reflektieren • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmittel, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren 	<p>rhetorischen Strategien einer Rede analysieren</p>	<p>übernehmen (K-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P) 	<p>reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2) Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte). (VB C, Z4) Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf). (VB C, Z2, Z5)</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung eigener Texte/ Schreibkonferenz - mündliche Präsentation planen <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Ersatzleistung Projekt/ Aufgabentyp 3+6:</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Rede zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)
---	---	---	--

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Dichten für eine bessere Welt – politische Lyrik interpretieren (Kap. 8 – Aufgabentyp 4a) (ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Ab- sprachen
<p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Inhaltsfeld: Kommunikation, Texte, Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich im literarischen Gespräch zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhet. Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern Gedichte interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformatio- 	<ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) systematisieren den analytischen Umgang mit Gedichten und reflektieren und diskutieren unterschiedliche Formen politischer Lyrik und deren Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) 	<p>Medienkompetenzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Verbraucherbildung sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung). (VB A, Z2)</p> <p>Berufsorientierung - Kreativer Umgang mit Sprache/ Wirkung von Sprache</p> <p>Methodenlernen/EVA - Sprachtraining – Beschreibung und Deutung</p>

<p>nen (u.a. Epochenbezug, hist.-gesell. Kontext) schlüssige Deutungen entwickeln</p> <p>Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Text medial umformen und die Wirkung der Gestaltungsmittel beschreiben 			<p>schlüssig verbinden</p> <p>Leistungsüberprüfung Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text analysieren</p>
---	--	--	--

<p align="center">Unterrichtsvorhaben III</p> <p align="center">Thema: Einen Roman interpretieren (Roman und Verfilmung vergleichen) - (Kap. 10 – Aufgabentyp 4a/b) – (ca. 30 Unterrichtsstunden)</p>			
<p>Inhaltsfeld</p>	<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 4a/b/ einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren</p> <p>Inhaltsfeld: Texte, Medien, Sprache, Kommunikation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, 	<ul style="list-style-type: none"> • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen 	<p>Medienkompetenz</p> <p>4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p>4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>4.3 Standards der Quellenangaben beim</p>

<p>Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Roman • Erzählweise, Konfiguration, Handlungsstrukturen, Raum- und Zeitgestaltung sowie Textaufbau: Roman • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen (Verfilmung) • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Medien:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen, Raum- und Zeitgestaltung sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Literaturverfilmung) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) 	<p>beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) 	<p>Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p>4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <p>Berufsorientierung</p> <p>- Filmtechnik/ Dramaturgie kennenlernen</p> <p>Verbraucherbildung</p> <p>Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten. (VB C, Z2)</p> <p>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) (VB C, Z2, Z5)</p> <p>Methodenlernen/EVA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmanalyse / filmsprachliche Mittel <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Aufgabentyp 4a/b einen medialen Text (Filmszene) analysieren und interpretieren</p>
---	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Darstellungsform in unterschiedlichen Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien (Filmszenen) analysieren und erläutern • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen 			
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Wer bin ich, wer will ich sein? - Mit Hilfe von Materialien andere informieren (Kap. 1 – Aufgabentyp 2) – ZP –
(ca. 25 Unterrichtsstunden)

Inhaltsfeld	Rezeption Die Schülerinnen und Schüler können ...	Produktion Die Schülerinnen und Schüler können ...	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Kompetenzschwerpunkt: Aufgabentyp 2+5/ einen informativen Text auf Basis von Material verfassen/ einen Text überarbeiten</p> <p>Inhaltsfeld: Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) 	<p>Medienkompetenzen</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen</p>

<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Material • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (z.B. Leserführung) planen und verfassen • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressatenkreises einschätzen und eigne Schreibprodukte darauf abstimmen • die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten einsetzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P) 	<p>führen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2. Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterstehende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p>Verbraucherbildung in Suchmaschinen und auf</p>
---	--	---	--

<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Medien • Verantwortung für persönliche und fremde Daten • Erkennen und Reflektieren von Cyberkriminalität oder algorithmischen Mustern 	<p>(M-R)</p>		<p>Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren. (VB C, Z2)</p> <p>Den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (VB C, Z3, Z4)</p> <p>Methodenlernen/EVA - Materialgestütztes Schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung Aufgabentyp 2+5 einen informativen Text auf Basis von Material verfassen/einen Text überarbeiten</p>
--	--------------	--	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität NRW (2017, Inhaltsbereich Lehrern und Lernen)

- 1.) Die Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Die Unterrichtsgestaltung berücksichtigt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 4.) Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend (problem-, anwendungs- und erfahrungsorientiert).
- 5.) Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für Schülerinnen und Schüler transparent und inhaltlich klar strukturiert.
- 6.) Der Unterricht vermittelt einen funktionalen, zielfördernden Umgang mit Medien.
- 7.) Der Unterricht fördert das selbstständige, eigenverantwortliche, selbstregulierte Lernen und Arbeiten.
- 8.) Der Unterricht fördert die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Der Unterricht ist sprachsensibel angelegt.
- 10.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung und Evaluation der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 11.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 12.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen

unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinterne Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Be-punktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1

7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3
10	4	2-3

In den Stufen 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Die Fachschaft vereinbart, diese Regelung an das Inhaltsfeld Medien zu koppeln, um Medienprodukte (z.B. Erklärvideos, aber auch Kurzfilme etc.) in die Leistungsbewertung einbeziehen zu können. Diese Klassenarbeitsersetzung wird für zwei Schuljahre erprobt und fachschaftlich durch einen Austausch über Gestaltungs- und Bewertungsmöglichkeiten begleitet. Nach den zwei Schuljahren wird die Regelung ggf. modifiziert.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung